

Medizinische und geburtshilfliche Herausforderungen in der perinatalen Versorgung von Frauen nach Flucht und Migration

Grit Vetter, Dr. med.

Kaderärztin Geburtshilfe, Universitätsspital Basel, Frauenklinik, Basel

Dr. med. Grit Vetter, Kaderärztin Geburtshilfe an der Frauenklinik am Universitätsspital Basel, erläuterte in ihrem Referat die medizinischen und geburtshilflichen Herausforderungen in der Betreuung von Frauen nach der Flucht. In der Schweiz wurden im Jahr 2017 mehr als 18'000 Asylgesuche gestellt, darunter viele von schwangere Frauen, so gab es im Jahr 2017 3138 Geburten von Frauen im Asylstatus (Bundesamt für Migration (SEM), 2017). Diese Frauen sind von Risiken wie einem schlechten Ernährungs- und Impfstatus, Frühgeburtlichkeit, Infektionen, Erkrankungen wie TBC, HIV und Hepatitis B/C betroffen. Die genitale Beschneidung ist ein weiteres Thema, auf das Frau Dr. Vetter einging: Besonders Frauen aus dem afrikanischen Raum oder dem Nahen Osten sind genital beschnitten. Für die Behandlung ist es ausserordentlich wichtig, dass Fachpersonen Respekt für den kulturellen Hintergrund der Frauen und deren religiösen Vorstellungen mitbringen. Fachpersonen sind oft mit ethischen Dilemmata konfrontiert, weil die Geburtsphase von beschnittenen Frauen mit Risiken und grossen Schmerzen verbunden sind.